

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2010-09-13

POSTFACH 10 13 42

Telefon 0711 2149-0

Sachbearbeiter - Durchwahl

OKR Prof. Dr. Heckel -522

E-Mail: Ulrich.Heckel@elk-wue.de

AZ 17.53-2 Nr. 328/1

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -

Den Mitgliedern der Württ. Evang. Landessynode z. K.

**„Christen und Muslime.
Unterwegs zum Dialog.
Ein theologischer Einführungskurs in fünf Etappen“**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in ihrer Erklärung „Miteinander leben lernen. Evangelische Christen und Muslime in Württemberg“ vom 14. Juli 2006 sieht die 13. Landessynode „es als bleibende Aufgabe der Landeskirche, den Gesprächsprozess mit den Muslimen in unserem Land aktiv mitzugestalten.“

Deshalb hat die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Baden und Württemberg ein Kursprojekt entwickelt, das am Donnerstag, 30. September 2010, 17 – 19 Uhr im großen Saal des Hospitalhofs Stuttgart in einer festlichen Präsentation der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Für ein Podiumsgespräch zugesagt haben Frau Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog, und Frau Emina Čorbo-Mešić, islamische Religionspädagogin und Lehrbeauftragte.

Es handelt sich um einen theologischen Einführungskurs, der in fünf Etappen, d.h. Kurseinheiten, Fragestellungen entfaltet, die für den christlich-islamischen Dialog von zentraler Bedeutung sind. Deshalb sind in diesem Kurs wesentliche Inhalte des islamischen Glaubens dargestellt und auf Inhalte des christlichen Glaubens bezogen. Vorangestellt ist eine theologische Einführung von Prof. Dr. Christoph Schwöbel, Tübingen.

Die Materialien sind gedacht für Gemeinden und Kirchenbezirke, die etwas tun wollen, um die Gesprächsfähigkeit zu fördern. In besonderer Weise gilt dieses Angebot für Leitungsgremien und Kirchengemeinderäte, die sich auf den christlich-islamischen Dialog einlassen wollen. Viele methodische Vorschläge, Kopiervorlagen und Hintergrundinformationen sind aber auch in der Schule einsetzbar. Konkret wurden die Materialien erarbeitet für eine Seminarreihe mit Christinnen und Christen, die am Islam interessiert sind und sich auf Begegnungen mit Muslimen vorbereiten wollen. Deshalb lautet der Titel: „Christen und Muslime. Unterwegs zum Dialog“.

Der Kurs soll Einblicke in den Glauben und das Leben von Muslimen geben. Und er soll auskunftsfähig machen, vom eigenen Glauben zu reden. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung. Es wird auch Raum gegeben, unterschiedliche Haltungen bewusst zu machen.

Dabei soll sowohl das Fremde als auch das Eigene zur Sprache kommen, sowohl christliche Überzeugungen als auch islamische Einstellungen. Die Begegnung mit anderen Religionen provoziert die Frage, wie wir die entsprechenden Dinge selber sehen. Hier im Blick auf den eigenen Glauben sprachfähig zu machen, ist ein wesentliches Anliegen dieses Kurses.

Selbstverständlich wird auch die Wahrheitsfrage angesprochen. Hier gibt es in der Gesellschaft und auch in unserer Kirche unterschiedliche Antworten, die vorgestellt werden. Damit soll das Bewusstsein für die Tragweite und Bedeutung der Frage nach der Wahrheit unterstützt und in der Begegnung mit anderen Religionen gestärkt werden.

Der Kurs dient der Vorbereitung des Dialogs, er ist kein Ersatz für den Dialog mit Musliminnen und Muslimen. Am Anfang der Begegnungen wird sicher ein persönliches Kennenlernen stehen mit gegenseitigen Besuchen und Einladungen. Dabei werden auch die Fragen nach inhaltlichen Themen kommen, über die beide Seiten sich austauschen wollen. Dazu soll dieser Kurs den Weg ebnen und zur eigenen Klärung beitragen.

In welcher Weise der Dialog mit Muslimen dann konkret stattfinden soll und kann - als Dialog des Lebens oder der Begegnung, als Dialog des Handelns, als Dialog des theologischen Austausches oder als Dialog der Spiritualität - entscheidet jede Kirchengemeinde, jede Initiativgruppe selbst mit Blick auf ihre Situation und ihre Möglichkeiten vor Ort.

Im Jahr 2006 hat die 13. Landessynode einen Schwerpunkttag veranstaltet unter dem Thema: „Islam in Württemberg – miteinander leben lernen“ (<http://www.elk-wue.de/arbeitsfelder/oekumene-und-religionen/religionen-im-dialog/islam/>). In der Erklärung, die daraus entstanden ist und oben bereits erwähnt wurde, nennt die Synode Kriterien für das Gespräch mit den Musliminnen und Muslimen. Sie erinnert an die Verpflichtung gegenüber der christlichen Wahrheit und verweist auf die Orientierung an Jesus und dem Evangelium. Sie begründet ihre Stellungnahme aus der Bibel und macht konkrete Vorschläge für die Gemeinden. Die Erklärung ist getragen von ökumenischem Geist durch den Vorschlag, mit anderen christlichen Kirchen zusammenzuarbeiten. Sie regt an, mit Muslimen interreligiöse Arbeitsgruppen einzurichten. Und sie formuliert Bitten an die muslimischen Gemeinschaften. Die Synode schließt ihre Erklärung mit dem ausdrücklichen Dank an alle, die sich in ihren privaten oder beruflichen Lebensbezügen, in Kirchengemeinden oder Dialoggruppen schon bisher für ein gelingendes Zusammenleben von Christen und Muslimen eingesetzt haben und bittet sie, das auch weiterhin zu tun.

Diese Erklärung ist in den Kursmaterialien abgedruckt. Um den Dialog zu fördern, hat die Evang. Erwachsenenbildung diesen theologischen Einführungskurs entwickelt.

Der Kurs ist im Buchhandel erhältlich unter dem Titel:

Christen und Muslime. Unterwegs zum Dialog. Ein theologischer Einführungskurs in fünf Etappen, hg. v. Andreas Guthmann, Ulrich Heckel, Birgit Rommel, Søren Schwesig, Ingrid Seckendorf, Helmut Strack, Bielefeld 2010, ca. 240 Seiten (mit CD-Rom), 49,90 Euro.

Zur Präsentation am 30. September 2010 sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ulrich Heckel
Oberkirchenrat